

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Zu Seite 112, Zeile 10

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

Bengalische Flammen.

(Zu Seite 111, Zeile 11.)

Die Bildung eines Zwischenraumes zwischen dem Satzcyliner und der Hülsenwand kann man recht zweckmässig wie folgt verhindern. Man legt die Hülse *ehe* sie gefüllt wird etwa 12 Stunden lang in den Keller oder an einen andern feuchten Ort; die Hülse zieht die Feuchtigkeit an und dehnt sich etwas aus; man ladet dann den Satz in die *feuchte* Hülse recht fest ein, und lässt sie dann an einem warmen Orte trocknen. Die Hülse zieht sich während des Trocknens wieder zusammen und schliesst dann sehr fest an den Satzcyliner an.

(Zu Seite 112, Zeile 10.)

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass *hier* die Wirkung des Kalkes auf seiner Eigenschaft, im Hydrooxigengase leuchtend zu erglühen, beruhe, denn man kann mit gleichem Erfolge, anstatt des Kalkes eine andere kohlensaure Erde, ebenso auch gestossenes Glas nehmen. Der Zusatz von Kalk oder dergleichen dient hier zur Belegung der Verbrennung des Satzes (siehe den Nachtrag zu zu Seite 25, Zeile 10.).

Nähere Nachweisung über die Darstellung und Anwendung der farbigen Flammenfeuersätze.

Weisse Farbe.

(Zu Seite 116, Zeile 11.)

Das beste *weisse* Flammenfeuer *ohne Schwefel*, welches ich vermochte darzustellen, ist dieses:

chlorsaures Kali	12	Theile,
Salpeter	4	-
Milchzucker	4	-
Licopodium	1	-
kohlensaurer Baryt.....	1	-

Dieser Satz ist sowohl für Lichtchen, als auch für Leuchtkugeln gleich brauchbar und ohne Tadel. Bei Tageslicht erscheint die Flamme schmutzig röthlich, bei Nacht aber vollkommen weiss und glänzend.

Aus mehrfachen Erscheinungen gehet nach meinem Dafürhalten hervor, dass das Kalium oder seine Salzverbindungen bei einer niedern Temperatur mit einer röthlich violetten Färbungsfähigkeit auftritt, bei einer hohen Tem-